

# Die Heiligen Pforten

Mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms beginnt das Heilige Jahr als besonderes Jahr der Gnade. Das Überschreiten der Schwelle der Pforte bedeutet Versöhnung mit Gott und Neubeginn. Den vollkommenen Ablass erlangt dabei, wer sich von der Sünde abkehrt, in den Tagen vor oder nach dem Durchschreiten der Pforte beichtet, die heilige Kommunion empfängt und für die Anliegen des Papstes betet.

Bei der Öffnung der Pforte erklingt folgender Psalmvers „Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit, damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken. Das ist das Tor zum Herrn, nur Gerechte treten hier ein.“ (Ps 118, 19 f.).

## Der Petersdom

**Petrus der Fels** ... der Jesus als den Messias erkennt, ihn dreimal verleugnet und nach dem Hahnenschrei bitterlich weint, dem Jesus dreimal seine Lämmer anvertraut, der als erster Apostel dem Auferstandenen begegnet, der als erster einen Römer tauft, dem Jesus die Schlüssel gibt ... **Fischer aus Galiläa**, eigensinnig, impulsiv, reizbar, menschlich, aus Angst verleugnend, tiefgläubig ....

Den heutigen Petersdom und Petersplatz gestalteten in einer Zeitspanne von über 200 Jahren wichtige Architekten der Renaissance- und Barockzeit wie **Bramante, Raffael, Michelangelo und Bernini**. Ihm ging die fünfschiffige frühchristliche **Basilika** voraus, die **Kaiser Konstantin** bereits im **4.Jh.** in Auftrag gab. Das **Herzstück** beider Bauten bildet ein schlichtes Erdgrab, das seit frühester Zeit als das **Grab des Apostel Petrus** verehrt wird. Bereits im 2. Jh. errichtete man über ihm eine Ädikula als schmückenden Aufbau. Zentral unter dem Boden des heutigen Petersdoms liegen die sog. 'Grotten' mit zahlreichen Papstgräbern und noch eine Etage tiefer der Friedhof mit dem **Petrusgrab**. Eine **starke Symbolik** kennzeichnet den imposanten Bau: Berninis **Kolonnaden** umfassen Armen gleich den Petersplatz, die Menschen darauf, die Weltkirche – '**Mutter Kirche**'. 140 Heiligenfiguren stehen darauf, in die Welt gesandte Glieder der Kirche und (Blut-)Zeugen des **Glaubens**. Die Inschrift unter der Kuppel verweist auf die

**Grundsymbolik** des Baus: 'TV ES PETRVS ...' – '**Du bist Petrus, der Fels, und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche erbauen**, und Dir werde ich die Schlüssel zum Himmelreich geben ...' (Mt 16, 18-19). In der ersten Kapelle rechts begegnen wir der '**Pietà**', dem berühmten Frühwerk Michelangelos. Ganz anders als in den schmerz erfüllten mittelalterlichen Vesperbildern, stellt Michelangelo Maria in stiller, gefasster Trauer über ihren Sohn gebeugt und ihn tragend dar. Maria, die sich im unglaublichen Schmerz der Marter ihres Sohnes duldend, tragend und auf Gott vertrauend in den Heilsplan Gottes hineingibt. In den Nischen von Lang-, Querhaus und Chor stehen Ordensgründer als Träger der Institution Kirche. Die massiv gemauerten Vierungspfeiler, die die Hauptlast der Kuppel tragen, bergen **Reliquien**, die der Tradition nach den Körper Christi berührten: Lanzenspitze, Kreuzfragment und Schweißstuch. **150 Päpste** wurden im Petersdom **bestattet**. Ohne Unterbrechung wird in diesen Mauern seit Konstantin täglich **Liturgie** gefeiert. Am schönsten ist der Petersdom von 7-9.30 Uhr, vor dem großen Ansturm der Besichtigenden. In dem Zeitraum finden zahlreiche Pilgermessen statt. Ab 17 Uhr wird es mit der täglich am **Kathedra-Altar** im Chor stattfindenden Messe ruhiger.

## St. Johann im Lateran

Die **Kirche des Bischofs von Rom** war der **erste monumentale christliche Kirchenbau** überhaupt; am Sockel der heutigen Fassade (18.Jh.) wird die Kirche als 'MATER ET CAPUT', also 'Mutter und Haupt' aller Kirchen Roms und der Welt genannt. **Kaiser Konstantin** gab den Bau gleich nach seinem Sieg an der Milvischen Brücke über Maxentius (312) in Auftrag und wählte den **Bautypus der Basilika**. Der Name kommt von 'Basileus', und bedeutet 'Königschalle', das waren altrömische Versammlungshallen. Der Baugrund, auf dem Konstantin die erste christliche Basilika bauen ließ, war geschichtlich Besitz der Laterani-Familie - daher der Name 'Lateran'. Nach der letzten, besonders grausamen Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian (ab 303) verfügte Konstantin **313** mit dem **Edikt von Mailand Religionsfreiheit** und Christen wurden staatlich protegirt. Bereits **Ende des 4. Jh.s** avancierte der **christliche Glaube**

zur **Staatsreligion**. Bis zum sogenannten 'Exil von Avignon' (1308-1377) residierten die Päpste im **herrschaftlichen Bischofssitz**, den Konstantin in kaiserlichen Maßstab neben der Basilika errichten ließ.

Konstantins **frühchristliche fünfschiffige Basilika** bildet den **Kern** der 'barocken Ummantelung', die Borromini zum Heiligen Jahr 1650 einfühlsam-gekonnt ausführte und aus den Nischen des Hauptschiffs treten dem Besucher die **12 Apostel** entgegen (um 1700). Der Hauptaltar der Lateran-Basilika birgt eine **Tischplatte**, auf der der Tradition nach **Petrus** in Rom **Eucharistie feierte**, das gotische Ziborium die **Schädel-Reliquien der Apostelfürsten Petrus und Paulus** und der Altar des Sakramentshauses (linkes Querhaus) den **Abendmahlisch aus dem Heiligen Land**.

Das Zentrum des **Apsismosaiks** bildet unter dem Gesicht Christi und der Taube des Heiligen Geistes ein **Gemmenkreuz**; es verweist auf den Opfertod Christi, führt aber nicht das Leid des geschmähten Kreuzestodes, sondern dessen Überwindung, **Christi Sieg über Tod und Sünde** vor Augen. Im Zentrum des Kreuzes ist in einem kleinen Medaillon die **Taufe** dargestellt, bei der der alte Mensch aus dem reinigenden Wasser neugeboren zum ewigen Leben in Christus auftaucht. Die Taufe und das Kreuz sind Brücke zwischen Gott und den Menschen.

## Santa Maria Maggiore

**431** erklärte das **Konzil von Ephesos** Maria zur 'Maria Theotókos', also '**Mutter des Gottessohnes**'. Die **Marienverehrung** fand ihre Umsetzung in dieser imposanten Basilika, die **Sixtus III. (432-440)** unmittelbar nach dem Konzil in Auftrag gab und die der Titel 'Maggiore' als die wichtigste, die **Haupt-Marienkirche Roms** kennzeichnet. Er gab auch die kostbaren **Mosaiken** in Auftrag – eine wahre '**Bilderbibel**' und 'sichtbare Theologie' des 5.Jh.s –, die in den Langhauswänden Szenen aus dem **Alten Testament** und auf dem sogenannten 'Triumphbogen' über dem Altar Szenen aus dem **Neuen Testament** darstellen: der Zyklus beginnt links (vorne) mit Szenen aus dem Wirken Abrahams, Jakobs, Isaaks, setzt sich rechts (vorne) im Wirken von Mose und Joshua fort und vollendet sich im Triumphbogen in Szenen aus der Kindheit

Christi. Das Alte Testament bereitet das Neue vor, und das Neue vollendet das Alte: beide erhellen einander.

Diese Papstbasilika ist das 'römische Bethlehem'. Sie bewahrt die 'sacra culla', 5 simple Hölzchen, die der aus Palästina stammende **Papst Theodor I. (642-649)** aus dem Heiligen Land nach Rom brachte und die der Tradition nach der **Geburtskrippe** Christi entstammen. Sie sind direkt unter dem Hauptaltar aufbewahrt und vergegenwärtigen die **Menschwerdung des Gottessohnes**. Ihnen verdankt die Kirche den Namen 'ad praesepem' (bei der Krippe).

S. Maria Maggiore birgt eine der meist verehrten Ikonen Roms: '**Salus Populi Romani**' (Heil des Römischen Volkes). Um diese Darstellung von **Maria mit dem Kind** herum hat man im frühen 17.Jh. links vorne die Paulinische Kapelle gebaut. In Zeiten der Not trug man diese Ikone durch die Straßen der ewigen Stadt und vertraute sich dem **Schutz** und der **Fürbitte** der Gottesmutter an. Bei der Ikone will Papst Franziskus beerdigt werden.

## Sankt Paul vor den Mauern

Die imposante, frühchristliche Basilika entstand an der Wende zum 5.Jh. über dem **Grab des Völkerapostels Paulus**. Als einziger Apostel mit römischem Bürgerrecht und 'erster christlicher Theologe', dem seine griechisch-römischen wie auch jüdischen Ausbildung eine **Vermittlerrolle** zwischen heidnischer und jüdisch-christlicher Welt ermöglichte, hatte Paulus fundamentale Bedeutung für die Entwicklung der frühen christlichen Realität. Er, der sich selbst als 'Geringster unter den Aposteln' bezeichnete, weil er als gesetzestreuer Pharisäer zunächst die Jesusanhänger verfolgte und Jesus nicht persönlich erlebt hatte, war durch sein Damaskus-Erlebnis – 'Als Letztem von allen erschien [Christus] auch mir, dem Unerwarteten, der 'Missgeburt' (1.Kor 15,8) – beseelt und in die Welt gesandt, getrieben von der Aufforderung, Christi Botschaft in die Welt zu tragen, legte besonders im östlichen Mittelmeerbereich abertausend Meilen zurück und baute gezielt christliche Gemeinden auf. Gegen 60 n. wurde er nach längerer Gefangenschaft nach Rom überführt, um dort seinen Rechtsanspruch vorzutragen. Während seiner römischen Haft ('custodia militaris') hatte

er viel Bewegungsfreiheit, so dass er seine **Missions-tätigkeit** unter **Juden und Heiden** im Zentrum des Imperiums fortsetzen konnte. **Rom** als Hauptstadt des immensen Weltreichs, mit seinen Kommunikationswegen, verbindlichen Sprachen, Gesetzen und Maßstäbe trug die christliche Botschaft weiter in die Welt hinaus.

Ziel der Pilger ist das Grab des Apostels: etwa 1,5 m unter dem zentralen Papstaltar kann man auf eine **Marmorplatte mit der Inschrift 'PAVLO APOSTOLO MART'** blicken, die den mächtigen Sarkophag als Grablege bedeckt. Die Basilika besitzt den wohl beeindruckendsten **Osterleuchter** Roms. Er ist 5,6m hoch, steht rechts vor dem Hauptaltar, stammt aus dem 12. Jh. und erinnert an die Triumphsäulen Roms des 2. Jh.s. Während die Darstellungen der altrömischen Siegssäulen Kriegszüge und römische Siege über die unterworfenen Volksstämme zeigen, mit deren Hilfe die Kaiser Ruhm erlangten, und Kriegspropaganda sind, ist im Osterleuchter von St. Paul eine ganz andere Art des Sieges gezeigt: Christi Passion und seine Auferstehung, sein Sieg über Tod und Sünde. Christus ist das Licht: 'Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.' (Joh 8,12). Im **Apsismosaik** (13.Jh.) thront **Christus**, segnet uns mit seiner Rechten und lädt uns mit seiner Botschaft 'Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters' ein. Rechts der Apsis beginnt ein Fries mit Porträts der Päpste, der sich durch die gesamte Basilika erstreckt und von Petrus bis zum aktuellen Papst die ununterbrochene apostolische Nachfolge eindrücklich vor Augen führt.

Nachdem 1823 ein Brand die Basilika in großen Teilen zerstörte, finanzierten Spenden aus der ganzen Welt den Wiederaufbau des altherwürdigen Baus. Der mit farbigen Einlegearbeiten äußerst variationsreich gestaltete Kreuzgang des 13. Jh.s gehört zur großen **Benediktinerabtei** von St. Paul vor den Mauern.

Jeden Abend kann man den **Gregorianischen Vesper-Gesängen** der Benediktinermönche beiwohnen

## Pilgerwege des Jubiläums 2025 in Rom

### Die Papstbasiliken und ihre Heiligen Pforten

- **St. Peter - Petersdom** – Grabeskirche Petri  
24.12.2024 **Öffnung der HI. Pforte**
- **St. Johann im Lateran** – Roms Bischofskirche  
29.12.2024 **Öffnung der HI. Pforte**
- **Santa Maria Maggiore** – ältestes Marienheiligtum des Abendlandes  
01.01.2025 **Öffnung der HI. Pforte**
- **St. Paul vor den Mauern** – Grabeskirche des Völkerapostels Paulus  
05.01.2025 **Öffnung der HI. Pforte**



**Das Pilgerzentrum Rom**  
**wünscht Ihnen gesegnete Wege durch Rom!**

Deutschsprachige Pilger- und Touristenseelsorge  
Via del Banco di Santo Spirito 56, 00186 Roma (Italia)  
0039-06-6897197—info@pilgerzentrum.net  
[www.pilgerzentrum.net](http://www.pilgerzentrum.net)